

Tübingen, 20. Juni 2019

Presse-Information

Für eine humane Zukunft mit künstlicher Intelligenz

Kanadische Delegation beschließt Austausch mit Weltethos-Institut und Integrata Stiftung zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Interessen in der Forschung und Entwicklung maschinellen Lernens (KI).

Am 17. Juni war eine Gruppe kanadischer Expertinnen und Experten für KI im Weltethos-Institut Tübingen zu Gast, um auf Einladung des Auswärtigen Amtes unter Leitung des Goethe-Instituts in Deutschland Neues für die Zukunft im Bereich maschinellen Lernens zu erfahren. Dafür wurde mit dem Weltethos-Institut und der Integrata-Stiftung für humane Nutzung der IT ein gemeinsamer Termin vereinbart, bei dem ein internationaler Diskurs und der Austausch von Argumenten beschlossen wurde. Zuvor besichtigte die Gruppe bereits in Tübingen den Forschungsstandort „Cyber Valley“.



Diskutiert wurden bei dem Treffen ethische Aspekte und mögliche Auswirkungen auf Arbeitsplätze durch Anwendungen von künstlicher Intelligenz, aber auch weitere Folgen, etwa im medizinischen Bereich: „Wem gehören meine medizinischen Daten?“. Unterschieden wurde dann zwischen Daten als Rohstoff und Daten in einer komplexeren Verarbeitungsstufe. „Daten als Rohstoff könnten Aufgabe eines Public Data Funds sein“, argumentierte der Direktor des Weltethos-Instituts Ulrich Hemel.

Ulrich Hemel vom Weltethos-Institut fasste die gemeinsamen Anliegen wie folgt zusammen: „Wir erleben heute starke Auswirkungen des Modells einer digitalen Kommerzialisierung speziell aus den USA, zugleich ein Gegenmodell in China mit einem digitalen Staatspaternalismus. Gerade in der Verbindung zwischen Europa und Kanada haben wir Interesse an einem dritten Weg, den europäischen Weg der digitalen Balance, der stark durch zivilgesellschaftliche Interessen geprägt ist.“

Die Diskussion wurde als so anregend empfunden, dass die Teilnehmenden weiterhin im Austausch bleiben wollen. „Dafür bieten wir eine hervorragende, schon existierende Plattform zum Dialog rund um Künstliche Intelligenz an“, äußerte Michael Mörike von der ebenfalls beteiligten Integrata-Stiftung.